

Raum für Vielfalt 2: Zugänge zur Zielgruppe

Chancen und Potenziale



- Kompromissbereitschaft
- Patenschaften als Willkommensstruktur
- Interesse zeigen (Wie geht es der jeweiligen Zielgruppe?)
- Sport zum Spaß
- Betreuende mit gleichem kulturellen Hintergrund/ gleicher Sprache
- Kommunikation diversifizieren (Flyer/ Whatsapp/ Social Media...)
- Monokulturelle safe spaces schaffen als Brücke
- Unterschiede zwischen ländlicher und städtischer Raum anerkennen und berücksichtigen

Herausforderungen



- Bereitschaft zur Inklusion im Verein
- Verstetigung/ Regelmäßigkeit (z.B. durch Vereinsgründung)
- Vereinskultur in Deutschland als Ort der Bewegung transparent kommunizieren
- Fluktuation der Zielgruppe
- personelle Ressourcen (Haupt- und Ehrenamt)
- Infrastruktur und Mobilität (diese muss gezielt ermöglicht werden)
- Ansprache nicht möglich (Datenschutz)
- Vorurteile gegenüber bestimmten Gruppen
- Finanzen und Budget
- Kapazitäten und räumliche Ressourcen

Beispiele guter Praxis



- direkte Ansprache ("ihr seid zu uns gekommen")
- interkulturelle Angebote (ÜL-Ausbildung, Veranstaltungen)
- Netzwerke neu denken (Zugang zur Zielgruppe über Partner*innen)
 - z.B. [Sport-Coaches](#) → Tandem und Zugang
- frei zugängliche und kostenfreie Angebote
 - mit Bedarfsorientierung an der Zielgruppe, z.B. durch Bewegungskordinierende



Tipp 1

Vertrauen benötigt langfristigen Beziehungsaufbau

Tipp 2

Miteinander reden!

Tipp 3

Patenschaften bilden (interkulturelle Tandems)